

All I ever want!

Du bist alles was ich je wollte!

Von abgemeldet

Kapitel 4: Neue Bekanntschaften!

Hi!!!!

Erstmal möchte ich mich bei all meinen Lesern ganz herzlich bedanken, dass ihr mir so liebe Kommis da lasst, zumindest einige von euch!

So jetzt will ich aber auch nicht mehr lange drum herum erzählen und lasse euch jetzt in Ruhe das neue Kap lesen!

Viel Spaß dabei!!!!

Neue Bekanntschaften!

„Bella, Bella du musst aufstehen!“ vernahm ich noch im Halbschlaf eine leise, quietschende Stimme, neben meinem Bett.

Langsam öffnete ich meine müden Augen und sah direkt vor mir, in zwei blau-grüne Katzenaugen, die mir sehr nah waren.

Mit einem kurzem Aufschrei saß ich senkrecht im Bett und Alice, die vor meinem Bett im Schneidersitz saß und ihren Kopf auf dem Bett lehnte lachte jetzt herzhaft.

„Boah Alice, erschreck mich doch nicht so!“ beschwerte ich mich erschrocken, worauf sie immer noch triumphierend grinste.

Ich verdrehte kurz die Augen, das würde ich ihr noch heimzahlen so viel stand schon mal fest, mir musste jetzt nur noch etwas einfallen.

Mit diesen Gedanken, erhob ich mich aus meinem Bett, suchte mir einige Klamotten aus dem Schrank und verschwand dann im Bad.

Ich musste jetzt erstmal duschen, Gestern war ich dazu ja nicht mehr gekommen, das warme Wasser tat wirklich gut und ich dachte an meine Ankunft Gestern und die erste Nacht in meinem neuen Bett.

Ich hatte gar kein Albtraum, nein er war sogar recht schön, ich träumte von Alice und Rose und das wir wirklich enge Freunde wurden und ich träumte von einem jungen, den ich aber nicht erkennen konnte, doch ich fühlte mich zu ihm hingezogen.

„Bella, wie lange brauchst du denn noch? Wir müssen bald mal los!“ riss mich Alice mit ihrer liebevollen Stimme aus meinen Gedanken.

„Ich bin sofort fertig!“ antwortete ich ihr, stellte das Wasser ab, schlang mir ein Handtuch um den Körper und stieg aus der Dusche.

Vorm Spiegel blieb ich wieder mal stehen und musterte mich eindringlich.

Was war denn das?

Ich kniff kurz meine Augen zusammen und öffnete sie gleich wieder und starrte mir überrascht ins eigene Gesicht.

Auf meinen Lippen lag tatsächlich ein leichtes Lächeln, wie lange hatte ich das schon nicht mehr bei mir gesehen?

Was für einen Einfluss hatten die beiden, da draußen auf mich, dass ich schon nach ein paar Stunden, mit ihnen zusammen leicht Lächeln konnte.

Natürlich hatte ich nichts aus den letzten drei Jahren vergessen, doch hier, mit ihnen schien es etwas erträglicher zu sein.

Nun zog ich mich allerdings schnell an und föhnte meine Haare, als ich dann vor die Tür trat musterte Alice mich ganz genau.

„Bella?“ fing sie fragend an.

„Ja?“ antwortete ich ihr unsicher mit einer Gegenfrage.

„Können wir dir etwas anderes zum Anziehen raussuchen?“ stellte sie dann endlich die Frage, die ihr schon in der Seele brannte.

Fragend sah ich an mir herunter, das war doch ich, so war ich nun mal.

„Ich habe nichts gegen deinen Stil Bella, aber denkst du nicht, dass es mal Zeit ist etwas anderes auszuprobieren?“ fing sie dann zu reden an.

„Oh Bella, es tut mir leid, ich hätte dich vor ihr warnen sollen!“ kam jetzt Rose dazu und verdrehte bei Alice Worten die Augen, dann wand sie sich an Alice.

„Meinst du nicht du überstürzt das etwas bei Bella? Lass ihr doch erstmal Zeit sich an dich zu gewöhnen, sie ist Gestern erst hier angekommen!“

Jetzt machte Alice einen Schmolmund und sah mich traurig mit ihren großen Augen an, so dass ich nicht anders konnte und ergeben mit den Schultern zuckte.

„Ok, dann berat mich, aber ich entscheide ob ich es anziehe oder nicht!“ ergab ich mich nun vollends, sogleich wich ihre Traurigkeit einem ausgelassenem Lächeln, dann zog sie mich am Arm hinter sich her in mein Zimmer.

Stimmungsschwankungen?

„Die dunkle Jeans kannst du gerne anbehalten, aber du hast eine schöne Figur und solltest auch etwas davon zeigen, also würde ich in Zukunft, keine so labbrigen Sachen mehr anziehen. Wir müssen ja auch nicht gleich so übertreiben, sonst willst du mich garantiert nicht mehr als beste Freundin haben! Wie wäre es denn mit diesem Oberteil, oder diesem, oder diesem. Such dir einfach eins von denen aus, ich werde dann auch nicht mehr nerven!“ platzte es nur so aus ihr raus und warf mir drei verschiedene Tops aufs Bett.

Schon wieder hatte sie die Worte „beste Freundin“ erwähnt, konnte das wirklich so schnell gehen?

Ich schaute mir die drei Oberteile genau an, doch ich konnte mich mit keinem davon, so richtig anfreunden, das eine hatte Spagettiträger und war lila, das zweite war ein türkiser Neckholder, woher kamen denn diese Oberteile, besaß ich so was wirklich?

Renee´ musste sie mir eingepackt haben, denn ich würde so was nicht mehr anziehen. Das dritte Oberteil war, naja sagen wir ganz in Ordnung, es war ein schlichtes schwarzes T-Shirt, welches aber Figurbetont war und einen tiefen V-Ausschnitt hatte. Hilfe suchend wand ich mich zur Tür, in der Rose lehnte und genüsslich ihren Kaffee trank, doch sie zuckte nur mit den Schultern, was wohl soviel heißen sollte, wie dass sie sich nicht einmischen wollte und ich die Entscheidung alleine treffen müsse.

Ich seufzte und entschied mich dann für das schwarze, zog mein Shirt aus und zwang mich dann in dieses.

So eng war es gar nicht, doch der Ausschnitt machte mir echt sorgen.

„Ich hätte mich zwar für das Neckholdertop entschieden, aber das steht dir auch einfach super!“ freute sich Alice sich unheimlich darüber, dass ich es über mich ergehen lies.

„So, dass hätten wir geschafft! Darf ich dich dann noch etwas schminken?“ fragte sie dann und blinzelte mich lieb an, ich riss meine Augen erschrocken auf, jetzt wollte sie mich auch noch schminken.

Nein, nein, nein ich schüttelte schnell meinen Kopf.

„Alice, ich glaube es reicht auch fürs erste, du kannst froh sein das Bella so gutmütig ist und dich an ihren Kleiderschrank lässt und außerdem müssen wir auch los!“ ermahnte Rose sie jetzt eindringlich, worauf Alice niedergeschlagen an mir und Rose vorbei schlich um ihre Sachen für die Schule zu holen.

„Nimm es ihr nicht übel, sie mag dich sehr gerne und sie will nicht dass du dich hier unwohl fühlst. Ich glaube, sie will dir auch etwas Selbstbewusstsein eintrichtern, aber ich muss schon sagen, das Shirt steht dir super!“ entschuldigt sie sich dann für Alice verhalten.

„Ist schon ok, ich mag sie auch!“ antwortete ich ihr mit fester Stimme, obwohl mein Körper noch immer zitterte.

Also gingen wir drei gemeinsam, in Richtung des gigantischen Schulgebäudes.

„Bella wie sieht denn eigentlich dein Stundenplan aus?“ fragte Alice mich dann wieder vergnügt, sie hatte es anscheinend wieder verkräftet mich nicht schminken zu dürfen. Schnell kramte ich den Stundenplan aus meinen Unterlagen, ich hatte selber noch gar nicht darauf geachtet was ich als erstes hatte.

„Ehm, also in den ersten zwei Stunden habe ich English und Mathe und nach der Pause zwei Stunden Bio und als letztes dann zwei Stunden Sport. Na klasse mein Tag ist gerettet!“ murmelte ich dann vor mich hin, als ich den Stundenplan sah.

„Oh, dann haben wir nur Sport zusammen!“ Alice Stimme klang enttäuscht, als sie das sagte und auch ich war erschrocken, ich hatte gehofft, dass sie die gleichen Kurse hatte wie ich.

„Aber wir sehen uns schon in Bio wieder!“ lächelte mich dann Rose aufmunternd an, worauf ich etwas dankbar grinste, doch die ersten beiden Stunden wäre ich ganz alleine.

Ich war den beiden sehr Dankbar, das sie mich zu dem Klassenzimmer brachten, wo ich die ersten beiden Stunden nun verbringen würde, der Raum war schon ziemlich gefüllt und unschlüssig blieb ich noch mit ihnen vor der Tür stehen.

„Du schaffst das schon Bella! Ich hole dich zur Pause wieder ab!“ meinte Alice fröhlich lächelnd, nahm mich zum Abschied noch einmal überschwänglich in ihre Arme und lief dann mit Rose zu ihren Klassenzimmern.

Ich blieb noch immer vor der Tür stehen und wartete dort auf den Lehrer, um mit ihm zusammen einzutreten.

„Sie müssen Isabella Swan sein?“ begrüßte mich ein älterer Herr, der kaum noch Haare auf dem Kopf hatte.

„Nur Bella!“ verbesserte ich ihn zurückhaltend.

„Gut Miss Swan, dann kommen sie doch mit rein!“ meinte er nur Stirnrunzelnd darauf und schob mich, vor sich in die Klasse.

Sofort spürte ich die musternden Blicke auf mir und traute mich nicht, mich umzusehen.

„So Miss Swan, am besten setzten Sie sich neben...“ er lies seinen Blick durch den Raum wandern und ich tat es ihm gleich.

Mein Blick, blieb an einem blondem Mädchen, welches mich abwertend musterte

hängen, sie war hübsch, doch ich konnte nur erahnen, was für ein Gesicht sich unter dem Kilo Make up befand.

Sie war sehr modisch gekleidet, alles an ihr war darauf bedacht ihre Figur zu betonen und doch fand ich sie nicht annähernd so schön, wie Alice oder Rose, sie wirkte sehr arrogant.

„...“, ähm, setzen Sie sich am besten neben Mr Newton! Mr Newton, heben Sie bitte Ihre Hand!“ vernahm ich dann wieder die Stimme meines Lehrers und sah einen dunkelblonden Jungen, die Hand heben.

Langsam ging ich auf ihn zu und nahm neben ihm Platz, er streckte mir gleich die Hand aus.

„Hi, ich bin Mike, ich bin echt froh dass ich jetzt eine Sitznachbarin habe. Du musst Isabella sein, der Unterricht bei Mr Mason ist echt langweilig wenn man alleine sitzt!“ quasselte er auch gleich los, nachdem ich ihm meine Hand gegeben hatte.

„Hallo Mike, nenn mich bitte nur Bella!“ begrüßte ich ihn argwöhnisch, er kam mir schon ziemlich seltsam vor.

Er schien mich auch die ganze Stunde, die ich versucht hatte mich zu konzentrieren, mich zu beobachten, er hatte so einen Dackelblick, aber nicht, wie der von Alice, so das man ihn einfach beachten musste. Nein sein Blick ging mir schon nach kurzem auf den Geist und am liebsten hätte ich mich gleich weg gesetzt, aber erstens war ich zur Höflichkeit erzogen worden und zweitens wäre der einzig freie Platz noch der, neben diesem blonden Mädchen, welches jetzt hinter mir saß, dessen abwertende Blicke ich noch immer auf mir spürte und ständig mit ihrer genau so aufgetakelten Nachbarin schnatterte!

Ich versuchte also es so hinzunehmen, ich kam sowieso nicht gut mit Leuten in meinem Alter klar, vielleicht lag es auch nur daran, ich redete nur das nötigste mit Mike und folgte dem Unterricht, der wirklich langweilig war.

Die Mathestunde verlief nicht anders, einige Leute gingen aus dem Raum und andere kamen dafür wieder, doch Mike blieb, aber der Platz auf meiner anderen Seite wurde frei und ich überlegte kurz, ob ich nicht einfach einen Stuhl weiter rutschen sollte.

Da wurde mir die Entscheidung auch schon von einem zierlichen Mädchen abgenommen, sie sah natürlich aus, sie war nicht so overdressed, wie diese Hühner auf den Plätzen hinter uns.

Sie hatte braune, lange, glatte Haare, die sie in einem Pferdeschwanz trug, ihre Figur würde ich als normal bezeichnen und sie trug eine Brille.

„Na Angie, jetzt hast du endlich jemanden gefunden, der zu dir passt!“ erklang ein arrogantes lachen direkt hinter uns.

„Tja Tanya, dann hab ich ja auch mal Glück. Bist du heute Morgen eigentlich wieder in deinen Schminkkasten gefallen?“ meinte die angesprochene dann nur schnippisch über ihre Schulter und lächelte mich dann freundlich an.

In dem Moment konnte ich mir ein Kichern nicht verkneifen.

„Hallo ich bin Angela, es freut mich dich kennen zu lernen!“ stellte sich mir meine Nachbarin dann vor und streckte mir ihre Hand hin, die ich gerne annahm.

„Ich bin Bella, mich freut es auch dich kennen zu lernen!“ erwiderte ich ihre Begrüßung, sie war mir irgendwie gleich sympathisch.

Sie war nicht so eine Tussi, wie die anderen hier in der Klasse und trotzdem nahm sie kein Blatt vor den Mund, sie konnte sich hier durchsetzen und sich selber treu bleiben, wirklich zu bewundern.

Mit Angela an meiner Seite verging Mathe wie im Flug und bevor ich mich versah, klingelte es auch zur Pause.

Alle nahmen schnell ihre Sachen und stürmten aus dem Raum, Angela und ich taten es ihnen gleich, doch bei meinem Glück, dass ich ja hatte, stolperte ich über einen Rucksack, der auf dem Boden lag und hätte Angela nicht so schnell reagiert, läge ich der Nase nach auf dem Boden.

„Danke!“ nuschelte ich vor mich hin, doch sie nickte mir lächelnd zu.

Zusammen verließen jetzt auch wir den Raum und direkt neben der Tür, locker an die Wand gelehnt, stand auch schon Alice und wartete auf mich.

Als sie mich denn bemerkte grinste sie übers ganze Gesicht und schlang sich gleich um meinen Hals, da ich nicht wusste was sie denn jetzt schon wieder hatte, riss ich erschrocken meine Augen auf und auch Angela schien über diese Begrüßung sehr überrascht.

„Bella, ich habe so lange auf dich gewartet, komm wir müssen jetzt ganz schnell zu den anderen, ich will dir doch noch alle vorstellen!“ plapperte sie dann wieder los, als sie sich von mir löste, dann wanderte ihr Blick zu Angela, die noch immer neben mir stand und uns fragend ansah.

„Hey, du bist doch Angela Baker oder? Kommst du auch mit uns mit, an unserem Tisch sind noch Plätze frei!“ begrüßte Alice nun auch sie und zog uns, ohne eine Antwort abzuwarten hinter sich her.

Ab und zu stolperte ich wieder über meine eigenen Füße, was Alice ihr Tempo auch verringern lies, sie wollte ja schließlich, das ich heile ankomme.

„Wie waren deine ersten Stunden? Hast du schon viele Leute kennen gelernt? Wie waren die Lehrer? Hast du schon Hausaufgaben aufbekommen?“ schoss es nur so aus Alice raus, während wir noch immer auf dem Weg zur Cafeteria waren.

„Ich habe Angela kennen gelernt und so einen komischen Typen, er heißt Mike. Die Lehrer waren ganz ok, die Stunden hab ich auch überlebt und ja ich habe auch Hausaufgaben aufbekommen!“ antwortete ich ihr schnell auf ihre Fragen.

Ich spürte den ganzen Weg zur Cafeteria die skeptischen, abwertenden Blicke, die mir andere Schüler zuwarfen, aber nun waren wir endlich angekommen.

Außer Atem standen wir vor einem Tisch für zehn Mann, an denen bis jetzt aber nur drei Leute saßen.

„Also, ich geh dann mal!“ machte sich nun auch Angela, leicht nervös, wieder bemerkbar, doch Alice hielt sie am Arm fest.

„Nein bleib doch hier bei uns sitzen!“ forderte sie sie dann auf, worauf hin Angela ergebend mit dem Kopf nickte und nur noch meinte, ihren Freund nur grade noch zu holen.

„So Leute, das hier ist Bella. Bella der große, kräftige, der neben Rose sitzt ist mein Bruder Emmett und das hier...“ sie beugte sich zu dem langen Blonden herunter und küsste ihn, ich sah sofort das es Jasper, der Zwillingbruder, von Rose sein musste, er war genau so schön wie seine Schwester.

Da kam mir doch gleich ein Gedanke, ich musste mich doch noch bei Alice rächen!

„... ist mein Schatz Jasper!“ endete sie nun endlich ihren Satz nachdem sie endlich ihren Kuss gelöst hatte.

„Hallo, schön dich kennen zu lernen, Alice hat schon sehr von dir geschwärmt!“ begrüßten mich dann die beiden, worauf ich leicht rot anlief, doch ich hatte meine Rache nicht vergessen.

„Du bist Jasper?“ fragte ich, mit gespielt erschrockener Stimme, worauf dieser nur nickte.

„Ich habe letzte Nacht von dir geträumt!“ sagte ich dann und schielte grinsend zu Alice rüber, die mich sofort schockiert ansah und Rose hörte ich leise kichern.

„Bella, du bist unmöglich, du hattest mir doch versprochen nicht von ihm zu träumen!“ kam es dann noch immer schockiert von dem kleinen Wildfang und vernahm auch das zittern ihrer Stimme.

Sie würde doch jetzt nicht anfangen zu weinen?

Sie sah mich noch immer mit weit aufgerissenen Augen an, während mein Grinsen immer breiter wurde und da hatte sie es dann wohl verstanden, denn plötzlich sprang sie mir wieder um den Hals und erdrückte mich beinahe.

Kaum zu glauben, für so ein kleines, zierliches Wesen hatte sie ganz schön viel Kraft. Die beiden Jungs sahen uns nur fragend an, während Rose sich fast kaputt lachte, ihr Lachen klang wie Musik in meinen Ohren und ich musste einfach mitlachen, es war fast wie ein Zwang und dann stimmte auch Alice mit ein.

Als wir uns dann wieder etwas beruhigt hatten, setzten wir uns endlich und auch Angela kam mit ihrem Freund Ben, wie sie ihn uns vorstellte, zurück und setzte sich neben mich.

Nun hatte ich Zeit alle Anwesenden, an unserem Tisch zu betrachten.

Emmett war groß und gut gebaut, man konnte ihn mit einem Bären vergleichen, er hatte kurze braune Haare, aber von seiner Art kam er mir sehr verspielt vor, er war viel am Lachen.

Jasper war wohl eher ein ruhiger Typ, er strahlte so eine unendliche Ruhe aus, man musste sich in seiner Gegenwart einfach wohl fühlen und man sah die Ähnlichkeit zu seiner Schwester wirklich, er war groß, gut gebaut, aber nicht so muskulös und er hatte leicht gewellte, blonde Haare.

Wenn ich mir die vier, Rose und Emmett und Alice und Jasper zusammen ansah, passten sie einfach perfekt zusammen.

Ich glaube es waren die schönsten Menschen die ich je gesehen hatte, aber sie waren kein bisschen arrogant oder herablassend.

Dann sah ich noch mal zu meiner Seite, dort wo Angela und ihr Freund Ben saßen.

Ben war nicht besonders groß, vielleicht einen halben Kopf größer als ich, er hatte schwarze, stachelige Haare und ein sympathisches Lächeln.

„Bella, willst du gar nichts essen?“ riss mich dann Emmett aus meinen Gedanken, dann strahlte er mich wie ein kleines Kind an, er sah irgendwie aus wie ein riesiger Teddybär.

„Nein, ich habe gar kein Hunger!“ antwortete ich ihm dann, schüchtern lächelnd.

Die ganze Pause unterhielten wir uns noch, wobei ich eher zuhörte, anstatt was zu sagen, selbst Angela und Ben schienen sich hier gleichwohl zu fühlen.

Warum konnte ich nicht auch so sein?

So das wars erstmal wieder, ich würde mich über ein paar Kommiss freuen und wenn ihr Anregungen habt, wie ich das besser schreiben kann, dann zögert nicht es mir zu schreiben!!!!

HEAGDL Ela